

## Bett-Gezänk lässt tief blicken

Von Iris Zumbusch, 17.02.09, 10:36h

Vier Paare sorgen in drei Betten für ein turbulentes Durcheinander. Mit der fünften Premiere der laufenden Spielzeit kann die Studiobühne mit „Schlafzimmergäste“ auf einen herausragenden Erfolg schauen.

Tiefen Einblick in die Beziehung von vier Paaren bietet das Stück „Schlafzimmergäste“, das in der Studiobühne jetzt Premiere hatte. Patrick Bartsch und Maike Mielewski brillierten in den Rollen von Ernest und Delia.

SIEGBURG - Eigentlich sollte es eine richtig tolle Party werden. Das frisch verliebte Pärchen Kate und Malcolm, gespielt von Vivien Dörr und Leonard Lange, freuten sich auf ein Einweihungsfest mit vielen Gästen. Doch in dem Stück „Schlafzimmergäste“ des britischen Schriftstellers Alan Ayckbourn sorgen Turbulenzen in drei Betten für alles andere als einen harmonischen Ablauf eines Festes.

Als die Zuschauer den kleinen, schummrig ausgeleuchteten Saal der Studiobühne zur Premiere des Stücks betraten, blickten sie auf drei neben einander stehende Betten. Darin lagen bereits drei schwatzende und kichernde Pärchen. Das friedliche Geplänkel ließ noch nicht ahnen, dass alsbald quer durch die Schlafstätten gezankt, geschrien oder gar geprügelt wurde.

Die akzentuierte Beleuchtung auf die drei Schlafstätten brachte rasch ans Licht, welche Charaktere und Konflikte der erfolgreiche Gegenwartsautor Ayckbourn seinen Figuren in der Komödie zugebracht hatte. Dabei waren doch die vergnüglichen Szenen häufig näher an der Realität, als den Zuschauern lieb sein mochte. Es konnte also vorkommen, dass anfänglich herzliches Lachen gerne im Halse stecken blieb.

Im Reigen der Paare agierten Deliah (Maike Mielewski) und Ernest (Patrick Bartsch), die ihrer Ehe im angestaubten Miteinander durch einen romantischen Abend etwas Pepp verleihen wollten, sowie Jane (Nadja Düsterberg) und Nick (Oliver Toktas). Deren Beziehung hatte gerade einen „Knacks“ in Form einer Muskelzerrung erlitten, die Nick in hypochondrischem Wehleid ans Bett fesselte. Freundin Jane geizte indes mit Mitleid, wollte sie doch zur Party von Kate und Malcolm.

Und da waren Susanna (Steffanie Jost) und Trevor (Nikolai Knackmuss). Sie hatten als einziges Paar szenisch kein eigenes Schlafzimmer, verlegten sie doch den Schauplatz ihrer Streitigkeiten lieber auf fremdes Betten-Terrain. Damit waren Trevor und Susanna gleichermaßen Auslöser der folgenden Konflikte und Grenzsituationen. Im Zentrum der vier befreundeten oder verwandtschaftlich verbandelten Paare stand die Unfähigkeit, miteinander zu reden.

Die Zuschauer wurden auf wirkungsvolle Weise miteinbezogen in vier verschiedene Stadien von Beziehungen. Regisseur René Böttcher hat die jungen Schauspieler der Studiobühne einmal mehr zu ausdrucksstarker Spielleidenschaft geführt. Jede Figur erlebte durch die authentische Darstellungskunst der Akteure ergreifende Plastizität. Mit der somit fünften Premiere der laufenden Spielzeit kann die Studiobühne mit „Schlafzimmergäste“ auf einen herausragenden Erfolg schauen.